

schließt, das — wenn auch nur in knappen Zügen — für sich an Musterbeispielen die Bestrebungen der neuen und neuesten Kunst vortrefflich illustriert.

Der Zahl der Objekte nach vermag die Sammlung des Hamburger Amateurs nicht mit anderen, numerisch überlegenen Sammlungen moderner Kunst zu wetteifern. Trotzdem sind aber auch diese in zehnjähriger Tätigkeit zusammengetragenen Schätze Beweis genug für das Verständnis eines die Entwicklung mit klaren Augen ver-

andere, die in jedem Falle Leckerbissen für öffentliche, historisch orientierte Galerien sein müssen. Dazu zählen ferner die zum Teil frühen Bilder eines Zügel und Fritz von U h d e, die charakteristischen Gemälde eines Eduard von G e b h a r d t und vieles andere, das an dieser Stelle nicht einzeln namhaft gemacht werden kann.

Im ganzen hat der Sammler Friedmann mit Glück versucht, die moderne Kunst durch einige ihrer prominentesten Erscheinungen und durch Werke von ein-



Fig. 7. Morland, The Shepherd.

folgenden und tätig eingreifenden Kunstfreundes. Sieht man von den wenigen, nicht die höchsten Ansprüche an Qualität erfüllenden Bildern ab, die indes als Belege für eine bestimmte Richtung im Schaffen der deutschen Moderne nicht ohne Interesse sind, so bleiben immer noch neun Zehntel der Gemälde als auch in der Zukunft geltende Werte und als Dokumente eines der wichtigsten Abschnitte der Kunstgeschichte bestehen. Das muß vornehmlich solchen Werken gegenüber betont werden, die wie die Arbeiten eines Courbet oder die beiden früheren Trübner bereits der Historie angehören. Das gilt vor allem auch für die Bilder, wie dasjenige des in seiner Frühzeit so eminent vorwärts greifenden Düsseldorfer Malers de Peerdt, für den gewandten und farbenprächtigen Monticelli oder die feine Landschaft des Frankfurter Burnitz, nicht zuletzt auch für die älteren Arbeiten von Habermann, Hodler und

wandfreier Qualität in ihren Haupttendenzen zu fixieren, und daß er bei diesem Bestreben auch das Ausland nicht vergessen hat, gibt seiner Sammlung von vornherein ein interessantes internationales Gepräge. Denn neben den schon erwähnten Franzosen, denen sich Pissarro mit einer an Millet geweckten Schafherde und der jüngere Daubigny anreihen, sind es vornehmlich die Engländer mit Bartlett, Thomas und dem Schotten Auston Brown, die Nordländer mit Thaulow und Kroyer, die Beachtung heischen und im Gleichtakt die Entwicklung der deutschen Moderne begleiten, auf die mit Recht der Hauptnachdruck gelegt ist. Was die Galerie von Arbeiten eines Liebermann, Corinth, Kalkreuth, vornehmlich auch von einigen jüngeren, wie den mit besonders liebevollem Verständnis propagierten Berliner Ulrich Hübner, oder von dem jungen zukunftsreichen Dresdener Dreher besitzt, dem Max